KOMMENTAR: FACHARZTTERMINE

1 MILLIARDE FÜR SCHNELLERE TERMINE! JETZT SOLL DAS GELD WEG. UND DIE BUDGETS BLEIBEN?

Die Finanzkommission Gesundheit will die Zuschläge für schnellere Facharzttermine wieder abschaffen. Mehr als eine Milliarde Euro im Jahr, ohne messbare Verbesserung, sagt ihr Vorsitzender. Wer das streicht, muss aber auch sagen, wie Praxen künftig mehr Termine anbieten sollen. Solange die Budgets bleiben, bleibt das Problem.

München, 26. November 2026. Wolfgang Greiner, Vorsitzender der Finanzkommission Gesundheit, hat im Interview mit der Augsburger Allgemeinen vorgeschlagen, die 2019 mit dem Terminservice- und Versorgungsgesetz eingeführten Zusatzvergütungen für schnellere Facharzttermine abzuschaffen. Die Zusatzausgaben der Krankenkassen lägen bei mehr als einer Milliarde Euro jährlich. Messbare Verbesserungen habe es nicht gegeben, die Wartezeiten seien gestiegen.

„Deshalb haben wir vorgeschlagen, sie wieder abzuschaffen“, sagt Greiner. Die Grundvergütung wolle die Kommission nicht antasten. Künftige Steigerungen sollen sich aber an den Einnahmen der Kassen orientieren. Für die Praxen heißt das: Geld, das heute für zusätzliche Termine fließt, fällt weg, und die Budgets, die zusätzliche Arbeit bestrafen, bleiben.

DIE ZAHLEN

1 Mrd. €
und mehr zahlen die Kassen jährlich für die Termin-Zuschläge

2019
wurden die Zuschläge mit dem TSVG eingeführt

0
messbare Verbesserung, sagt die Finanzkommission

DAS PROBLEM HEISST BUDGET

Die Zuschläge waren von Anfang an ein Pflaster. Statt die Budgetierung bei Fachärztinnen und Fachärzten aufzuheben, hat die Politik einzelne Termine extra bezahlt. Wenn die Wartezeiten trotzdem steigen, liegt das nicht daran, dass Praxen zu wenig arbeiten. Es liegt an fehlenden Ärztinnen und Ärzten, fehlenden MFA, voller Auslastung und einem System, das Mehrarbeit nicht vollständig bezahlt.

Im Bundestag nannte die SPD-Abgeordnete Lina Seitzl Zahlungen aus eigener Tasche für Termine „indiskutabel". Richtig. Aber dann muss die Politik ehrlich sein: Wer die Zuschläge streicht und gleichzeitig über ein Verbot schnellerer Selbstzahlertermine nachdenkt, ohne die Budgets anzufassen, bekommt nicht mehr Termine, sondern weniger. Den Preis zahlen die Patientinnen und Patienten und die Teams in den Praxen.

> **„ERST EIN PFLASTER KLEBEN UND ES DANN ABREISSEN, DAS IST KEINE REFORM. WENN DIE TERMIN-ZUSCHLÄGE WEGFALLEN, MUSS DIE BUDGETIERUNG FÜR FACHÄRZTINNEN UND FACHÄRZTE FALLEN. WER VOLLE LEISTUNG WILL, MUSS VOLLE LEISTUNG BEZAHLEN. ALLES ANDERE BEDEUTET AM ENDE LÄNGERE WARTEZEITEN FÜR DIE MENSCHEN."**
>
> Stefan Elmshäuser, Initiator der MEDICALPUNKS und Geschäftsführer von ifbig – Institut für Beratung im Gesundheitswesen

WAS JETZT PASSIEREN MUSS

- **Budgets aufheben.** Keine Streichung der Termin-Zuschläge ohne Entbudgetierung der fachärztlichen Versorgung.
- **Ehrlich messen.** Wartezeiten und Terminangebot werden transparent erhoben, bevor über Geld entschieden wird.
- **Teams stärken.** Mehr MFA und mehr Weiterbildung, damit Praxen überhaupt mehr Termine anbieten können.
- **Steuerung statt Kürzung.** Eine echte Primärversorgung mit Termingarantie, statt Praxen das Geld zu nehmen.

PRAXEN SIND KEINE SPARKASSE

Ärztinnen und Ärzte und ihre Praxisteams arbeiten schon heute am Limit. Wenn in Berlin über ihr Geld entschieden wird, müssen sie mitreden. Mut, Einsatz, Haltung. Nur gemeinsam bewegen wir was.

DEINE STIMME

WIE LANGE WARTEN DEINE PATIENTINNEN UND PATIENTEN?

Du arbeitest in einer Facharztpraxis, als Ärztin, Arzt oder MFA? Was würde sich ändern, wenn die Termin-Zuschläge wegfallen? Schreib an **sel@medicalpunks.de**, Betreff „Termine". Mit deinem Einverständnis veröffentlichen wir deine Stimme in den MEDICALPUNKS-News, mit Namen oder anonym. Nur gemeinsam bewegen wir was.

ÜBER DIE MEDICALPUNKS

Die MEDICALPUNKS sind eine Bewegung für alle, die Versorgung tragen: Ärztinnen und Ärzte, Pflege, Therapie und Praxisteams, angestellt oder selbstständig. Sie arbeiten politisch für das große Ganze statt für Einzelinteressen, wollen die Menschen in der Versorgung sichtbar machen und sie im Alltag konkret unterstützen. Denn nur gemeinsam bewegen wir was. MEDICALPUNKS ist eine Initiative der XSEL GmbH (Riemerling bei München). Initiiert wurde sie von deren Geschäftsführer Stefan Elmshäuser (Dipl.-Kfm.), der seit 2012 Praxen, MVZ und Praxiskliniken berät, heute als Geschäftsführer von ifbig – Institut für Beratung im Gesundheitswesen, und zudem Geschäftsführer der Deutschen Praxisklinikgesellschaft (PKG) ist.

PRESSEKONTAKT

STEFAN ELMSHÄUSER

Dipl.-Kfm.
Initiator der MEDICALPUNKS
Geschäftsführer XSEL GmbH
Geschäftsführer ifbig –
Institut für Beratung im Gesundheitswesen
Geschäftsführer Deutsche Praxisklinikgesellschaft

E-MAIL sel@medicalpunks.de
MOBIL +49 151 57 80 83 00
WEB medicalpunks.de
stefanelmshaeuser.de
ifbig.de
INSTA @medicalpunks

Quellen: Deutsches Ärzteblatt (AFP), „Finanzkommission Gesundheit unterstützt Bund im Streit mit Fachärzten", 23.11.2026; Deutsches Ärzteblatt, „Haushaltsdebatte: Zwischen Finanzen und Reformplänen", 24.11.2026.

MUT. GERADE JETZT.